

# Löschschaum: Anwohner kritisieren Airport

Nach Bekanntwerden von Boden-Verunreinigungen am Flughafen: Auch Salzburger Grüne alarmiert

Von Michael Hudelist

**Salzburg.** Nach der Ankündigung des Salzburger Flughafens, durch Löschschaum verunreinigten Boden mit Hilfe von millionenteuren Maßnahmen sanieren zu wollen (wir berichteten), melden sich nun Airport-Anrainer in Salzburg und die Grünen im Gemeinderat zu Wort. Ihnen reichen die Ankündigungen nicht: „Wir fordern weitere Untersuchungen von Grundwasserbrunnen und höchste Sorgfalt bei der anstehenden Sanierung“, so Grünen-Gemeinderat Bernhard Carl. Er kritisiert auch, dass der Flughafen die Verunreinigung so lange geheim gehalten habe.

## Warum vier Jahre keine Information?

„Nachdem es vier Jahre gedauert hat, bis die Salzburger angemessen informiert wurden, täten die Flughafen-Verantwortlichen jetzt gut daran, die Sorgen der Menschen ernst zu nehmen“, so Carl. Erst am Montag dieser Woche hatte der Flughafen die Anwohner in einer eigenen Veranstaltung darüber informiert, dass bis 2018 ein Löschschaum mit

Chemikalien verwendet wurde, der zu einer Kontamination des Grundwassers durch gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe geführt hat. Laut Umweltmediziner Hans-Peter Hutter besteht keine akute Gesundheitsgefahr, allerdings rät er trotzdem zum Abbau der Altlasten, da es im Alltag ohnehin schon genug Belastungen durch Chemikalien gebe. Nach Aussage des Flughafens seien erstmals 2018 bei Messungen des Grundwassers erhöhte Werte von Industriechemikalien festgestellt worden. Der bei Übungen seit den 1960er Jahren verwendete Löschschaum konnte schnell als Verursacher festgestellt werden.

Gemeinderat Bernhard Carl hat ebenfalls an der Infoveranstal-

tung teilgenommen. „Aber ehrlich gesagt hätte ich mir eine bessere und wesentlich schnellere Information gewünscht.“ Immerhin sei die Verseuchung des Grundwassers bereits seit 2018 bekannt. Auf die Frage, warum die Bürger damals nicht informiert wurden, kam vonseiten des Airports die Antwort: „Man wusste damals nicht, wo und wie sich das ausgebreitet hat.“

Das kann Carl als Gesundheitssprecher der Grünen in der Stadt nicht nachvollziehen. „Einerseits sagen die Flughafen-Verantwortlichen, sie hätten bisher die Ausmaße der Kontamination nicht gekannt. Andererseits hat man es vorgezogen, die Salzburger nicht zu informieren, obwohl damit

auch nicht klar war, ob eine Gefahr durch kontaminiertes Grundwasser besteht. Vorsorgender Gesundheitsschutz sieht definitiv anders aus.“ Abzuwarten, bis genaue Daten vorliegen, bedeute, dass die Bevölkerung über diesen Zeitraum hinweg einem vermeidbaren Risiko ausgesetzt gewesen sei. Im Rahmen der Anrainer-Veranstaltung wurde daher auch vorgeschlagen, auch Grundwasserbrunnen außerhalb der kontaminierten „Fahne“ zu untersuchen. Damit könnte der Flughafen auf der einen Seite zu einem Gefühl der Sicherheit beitragen und auf der anderen Seite ein Risiko ausschließen. Dieser Vorschlag wurde allerdings abgelehnt.



Bei einer großangelegten Notfallübung im Mai 2019 wurde beim Löschen von brennenden Fahrzeugen kein Löschschaum mehr verwendet.

– Foto: Archiv Michael Hudelist